

Frühlingsgefühle an der Session

Beim Einrücken am Montag in der ersten Sessionswoche waren die Wiesen in Einsiedeln noch schneebedeckt und die Temperaturen verlangten nach einem Wintermantel. Zwei Wochen später hat der Frühling auch im Klosterdorf definitiv Einzug gehalten. Ohne Wintermantel nach Bern zu reisen ist lockerer und wirkt befreiend. Der stahlblaue Himmel und der Sonnenschein machen die Zugfahrt zu einem Genuss. Mir wird einmal mehr bewusst, dass wir in einem landschaftlich wunderschönen Land leben. In Bern sind die Gartenwirtschaften in der Nähe des Bundeshauses voll besetzt. Es herrscht Frühlings-session im und ums Bundeshaus. Frühlingsgefühle kommen auf.

Umweltfreundliche Lastwagen

Die Annahme der Alpeninitiative liegt 20 Jahre zurück. Die Mehrheit des Volkes wollte damals, dass der Lastwagentransitverkehr von Grenze zu Grenze auf die Bahn verlegt wird und die Lastwagenfahrten über die Alpen begrenzt werden. Der Bundesrat legte das Verlagerungsziel bis 2018 auf 650'000 Fahrten fest. Aktuell sind es 1,2 Mio Fahrten auf der Strasse.

700'000 werden auf der Schiene abgewickelt. Bis in vier Jahren kann das festgelegte Verlagerungsziel nicht erreicht werden. Grüne und Linke kritisierten den Bundesrat heftig und warfen ihm Arbeitsverweigerung vor. Bundesrätin Doris Leuthard argumentierte hervorragend und wies die Kritik zurück. Dabei stellte sie auch klar, dass heute die Lastwagen die Umwelt weniger belasten als die Bahn. Trotzdem sprach der Nationalrat 180 Millionen Franken, um weiter Anreiz zu schaffen, dass mehr Fahrten mit der Bahn gemacht werden und das Verlagerungsziel bis 2023 erreicht werden kann. Die hart geführte Debatte liess die Frühlingsstimmung schwinden.

Erlebnisregion

Die Luzern Tourismus AG lud am Montagabend nach Sitzungsende

Nationalrat



Alois Gmür



die Parlamentarier der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden zu einer Orientierung ein. Sie zeigten auf, dass die finanzielle Unterstützung der Inner-schweizer Kantone für den Tourismus sehr bescheiden ist. Das strategische Ziel von Luzern Tourismus sei, die Zentralschweiz als DIE Erlebnisregion der Schweiz zu vermarkten. Die Luzerner Touristiker legten dar, dass die Zeiten der einzelnen örtlichen Vermarktung vorbei sind und man nur mit enger Zusammenarbeit und koordiniertem Marketing auf dem Markt erfolgreich sein kann. Der Gast will Stadt, See, Berge, Kultur, Naturpärke, Museen, Wellness und so weiter geniessen. Dementsprechend muss ein möglichst breites Angebot einer Region vermarktet werden.

E-Mail-Terror

In der ersten Sessionswoche wurden die Parlamentarier mit einer grossen Menge von E-Mails gegen die Lockerung der Waffenexporte eingedeckt. Diese Unsitte setzte sich in der zweiten und dritten Woche bezüglich Umsetzung der Ausschaffungsinitiative fort. Die staatspolitische Kommission des Nationalrates schlägt die wortgetreue Umsetzung der Initiative vor. Dies obwohl damit die in der Verfassung verankerten Grundprinzipien rechtsstaatlichen Handelns verletzt werden. Alle E-Mails rufen dazu auf gemäss Artikel 5 der Bundesverfassung, über die 1999 abgestimmt worden ist, nach «Treu und Glauben» zu handeln und sich für eine Gesetzesvorlage einzusetzen, welche mit unserer Bundesverfassung vereinbar ist. Das Parlament ist in dieser Sache getrieben von der angekündigten Durchsetzungsinitiative, deren Annahme durch das Volk noch gravierendere Verletzungen der Bundesverfassung provozieren würde. Ein Redner unserer Fraktion sagte es treffend «Das Parlament kann auswählen zwischen Pest und Cholera». Das Volk regiert die Schweiz!